

## \* \* \* EINE WELT NACHRICHTEN \* \* \*

**InWent gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

DATUM: 21.08.2006; IV/55

**Willkommen!**PDF der EWN: [www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0\\_2006](http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2006)*Liebe EWN-LeserInnen,*

Entwicklungshilfe mangelt es nicht an großen Aktionsprogrammen – es mangelt an Erfolgen. Das gilt ganz besonders für Afrika südlich der Sahara. Einer der Gründe dafür: Die betroffene Bevölkerung wird häufig nicht genug in die Projekte eingebunden. „In der Realität dient ein Großteil der Zahlungen den Interessen der Geberländer und viele Projekte sind an die Bedürfnisse und Kenntnisse der Empfänger nicht angepasst.“ Das schreibt die Entwicklungsorganisation ActionAid in ihrem neuen Report „Real Aid“. Auch die UN hat das erkannt und erprobt derzeit einen angepassteren Weg. In besonders armen und abgelegenen Regionen in zehn afrikanischen Staaten wurden zwölf Millenniums-Dörfer ausgewählt, deren Einwohner fünf Jahre lang beim Aufbau von Schulen und Krankenhäusern, in Energiegewinnung und Ackerbau unterstützt werden. Das Projekt soll zeigen, dass sich afrikanische Dorfgemeinschaften selbst aus der Armutsfalle befreien können. (*Monatshighlight*)

Kommunale Partnerschaften in der EZ sind meist von vornherein tiefer in der Bevölkerung verankert. Wie entscheidend das für den Erfolg ist, hat die Tsunami-Hilfe gezeigt. Wie können solche Partnerschaften weiterentwickelt werden, wie bringen sich Städte in globale Prozesse ein? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der 10. Bundeskonferenz, zu der die Servicestelle vom 23. bis 25. November nach Hamburg einlädt. Infos und Programm finden Sie auf der Webseite. Außerdem hat die Servicestelle ihre zweite Umfrage zum Thema Eine-Welt-Arbeit vor Ort gestartet. Alle Kommunen und NGO sind eingeladen, sich per online-Fragebogen zu beteiligen. Schon jetzt herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! (*Über uns*)

*Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt*

In den heutigen \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* finden Sie folgende Rubriken:  
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -2- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -6- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -6- (Schwerpunktthema)
- Stellenbörse -7- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -7- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -8- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 18. 09. 2006\*\*\***

## Über uns

Druckfrisch liegt sie vor: Die neue **Publikation „Es geht! Kommunal nachhaltig handeln“** im neuen Design der Servicestelle. Die Broschüre aus der Reihe Dialog global (Nr. 11) informiert über ausgewählte Projekte in den Handlungsfeldern Bürgerbeteiligung, Stadtmarketing, Wasser, Klimaschutz, Armutsbekämpfung und Interkulturalität. Basis ist eine Studie des Deutschen Instituts für Urbanistik, die zeigt, wie in der Kommune die Ziele der Agenda 21, von Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit und Entwicklungszusammenarbeit implementiert werden können.

Auch die Broschüre „Profil“, in der sich die Servicestelle mit ihren Aufgaben kurz vorstellt, und der **Praxisleitfaden „Partner in alle Richtungen“** (Dialog global Nr. 9) wurden im neuen Design überarbeitet und aktualisiert. Der Praxisleitfaden informiert über Gestaltung und Nutzungen kommunaler Partnerschaften mit einer Fülle von Infos, Tipps und Handlungsempfehlungen. Alle Broschüren sind kostenlos zu bestellen unter

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

Am 28. August wird die Servicestelle auf einer **Pressekonferenz** und einer **Fachtagung** den aktualisierten **Leitfaden „Faires Miteinander“** vorstellen. Die Beispiele im Leitfaden zeigen, dass interkulturelle Öffnung sich langfristig positiv für Städte, Gemeinden und Landkreise auswirkt. Auf dem Podium werden Lale Akgün, MdB, Hans-Christoph Boppel, NRW-Ministerium für Integration, Dr. Walid Hafezi, Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwanderungsfamilien, und Ulrich Nitschke, Leiter der Servicestelle, gelungene Projekte vorstellen. Im Anschluss findet ein Fachgespräch zum Thema „Interkulturell kompetente Kommune – eine Bilanz nach drei Jahren“ statt.

Infos: [yasmin.wirths@inwent.org](mailto:yasmin.wirths@inwent.org)

Und last but not least: Die Servicestelle hat ihre zweite **bundesweite Umfrage zum Thema Eine-Welt-Arbeit vor Ort** gestartet. Alle Kommunen und Nichtregierungsorganisationen sind eingeladen, sich bis Ende September per online-Fragebogen zu beteiligen. Die Servicestelle will gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und VENRO/agl ermitteln, wie die Strukturen und Potenziale der Eine-Welt-Arbeit vor Ort aussehen und wie sie sich seit 2002 entwickelt haben. Der Fragebogen erfasst die aktuelle Situation in den Bereichen

kommunale EZ, globales Lernen, internationale Partnerschaften und Lokale Agenda. Er fragt nach politischen Beschlüssen, die die Arbeit vor Ort bestimmen, ermittelt, welche Bedeutung einzelne Themen in der Eine-Welt-Arbeit haben, fragt nach dem Beitrag der ehrenamtlichen Arbeit, nach Vernetzung und Kooperationen. Die Ergebnisse werden auf der Bundeskonferenz im November präsentiert.

Den Fragebogen finden Sie unter

[www.service-eine-welt.de/home/index.html](http://www.service-eine-welt.de/home/index.html)

Infos: Michael Marwede, Fon: 0228/4460-1632

[Michael.Marwede@inwent.org](mailto:Michael.Marwede@inwent.org)

## Termin-Nachlese

*20.02.2006, Berlin*

### **Gender Mainstreaming im Verkehr**

Die Mobilitätsbedürfnisse von Mann und Frau unterscheiden sich häufig, da Männer vorrangig zur Arbeit pendeln, während Frauen oft eine Vielfalt von Aufgaben und Wegen miteinander kombinieren. Dennoch kommen Gender-Aspekte in der Verkehrsplanung meist zu kurz. Denn die Weichen für gleiche Mobilitätschancen für Mann und Frau, Jung und Alt werden nicht nur von Verkehrsplanern, sondern auch in der Stadt- und Regionalentwicklung gestellt. Über Wege zum Gender Mainstreaming im Verkehr debattierten die Teilnehmer auf einer Tagung der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die zentralen Aspekte der Diskussion hat die Stiftung in einer Dokumentation zusammengefasst: von der Theorie des Gender Mainstreaming über Best-Practice-Beispiele aus der Planung bis hin zu Strategien für eine geschlechtergerechte Verkehrspolitik in Berlin.

[Anne.Seyfferth@fes.de](mailto:Anne.Seyfferth@fes.de) <http://library.fes.de/pdf-files/do/03861.pdf>

*14.02. bis 16.02.06, Coimbatore*

### **Lessons from Tsunami**

Mehr Wissen über die betroffenen Menschen und Regionen, bessere Kooperation zwischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren, außerdem langfristige Katastrophenvorsorge statt kurzfristiger Nothilfe – auf diese drei Forderungen einigten sich die Teilnehmer der Veranstaltung „Tsunami: Lessons from Disaster and Disaster Preparedness“ Mitte Februar im Karl Kübel Institute im südindischen Coimbatore. Im Rahmen der Konferenz wurden Katastrophenhilfe und Wiederaufbau ein Jahr nach dem Tsunami von Vertretern indischer und internationaler NGO kritisch reflektiert. Ziel der Veranstaltung war, Beispiele für Erfolge und Misserfolge vorzustellen,

den Austausch von Best-Practice-Strategien zu fördern und die Kooperation zwischen NGO voranzutreiben.

[www.kkstiftung.de/index.php?article\\_id=35](http://www.kkstiftung.de/index.php?article_id=35)

## Materialien & Medien

### Deutsche Kommunen und die EU

EU und deutsche Kommunen haben viele Berührungspunkte – durch Förderprogramme, Verordnungen und Richtlinien mit kommunalem Bezug. Aufschluss über den aktuellen Stand kommunaler EU-Aktivitäten gibt eine neue Publikation des Difu. Sie präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage in 120 ausgewählten deutschen Städten vom Herbst 2005: personelle und organisatorische Zuständigkeiten, Erfahrungen mit der Akquisition von EU-Fördermitteln, kritische Bewertung der aktuellen Situation und Verbesserungsvorschläge.

Bezug: EU-Aktivitäten deutscher Städte und Gemeinden, Band 5/2006, Difu, [verlag@difu.de](mailto:verlag@difu.de)

### Demografie als Chance für Regionen

Auch die Grünen kommen in die Jahre - und beschäftigen sich mit dem demografischen Wandel in Deutschland. In der öffentlichen Diskussion werde die Veränderung des demografischen Profils der Bevölkerung leider oft mit Katastrophenszenarien belegt. Der Strukturwandel sei aber vielmehr eine „Chance zur aktiven Gestaltung der Gesellschaft“. Das ist Kernaussage im Abschlussbericht „Den demografischen Wandel aktiv gestalten“ der Demografiekommission der Partei, der Ende Juli vorgestellt wurde.

Die entscheidende Ebene zur Bewältigung der kommunalen Herausforderungen durch die Alterung der Gesellschaft seien die Regionen. Die Sicherung kommunaler Aufgaben könne nur durch Kooperationen zwischen den Gebietskörperschaften und eine Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit erfolgen. Um die soziale Infrastruktur aufrecht erhalten zu können, werde es in vielen dünn besiedelten Gebieten notwendig sein, Einrichtungen und Dienstleistungen zu bündeln, konstatiert der Bericht. Öffentliche Träger, private Initiativen und genossenschaftliche Einrichtungen müssten intensiv kooperieren. Nur so lasse sich das Auseinanderdriften zwischen Reich und Arm sowie zwischen Gebieten mit gutem kommunalem Dienstleistungsangebot und Gebieten mit mangelhafter Daseinsvorsorge verhindern.

In Wandel liege eine große Chance für Regionen. „Schrumpft eine Region, so stirbt sie deshalb nicht“, so der Bericht. Ein Beispiel dafür sei die

Mecklenburger Seenplatte. Das Potenzial dieser Region bestehe aus „Natschönheit, Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten“. In der Förderung müsse deshalb viel stärker das individuelle Potenzial einer Region berücksichtigt werden.

[www.gruene.de/index.htm](http://www.gruene.de/index.htm)

### Portal zu Umweltinformationen

Umweltinformationen gibt es genug, nur: Wo finden? Ein neues Internetportal von Bund und Ländern bietet Zugriff auf mehrere hunderttausend Internetseiten und Datenbankeinträge von öffentlichen Institutionen und Organisationen. Zusätzlich können Nachrichten und Termine, Umweltmesswerte, Hintergrundinfos und historische Umweltereignisse abgerufen werden.

[www.portalu.de/ingrid-portal/](http://www.portalu.de/ingrid-portal/)

### Korruption – die Kunst des Stehlens

Korruption hat es immer gegeben. Heute aber ist sie in vielen Ländern geradezu die Basis des Wirtschaftssystems und behindert eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit. Die Zeitschrift „der Überblick“, herausgegeben vom Evangelischen Entwicklungsdienst und Brot für die Welt, widmet diesem Thema in seiner neuen Ausgabe einen Schwerpunkt. Die Autoren beschäftigen sich mit den Hintergründen von Korruption, ihrer Bedeutung in einzelnen Ländern und in Politik und Entwicklungshilfe.

[www.der-ueberblick.de/](http://www.der-ueberblick.de/)

### Neue Webseiten zur InWEnt-Förderung

InWEnt hat seine Webseiten zu den Förderprogrammen FEB und AGP komplett neu gestaltet. Es finden sich hier alle relevanten Materialien und Formulare für Antragstellung und Verwendungsnachweis. Das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) bietet Zuschüsse zur Finanzierung von Aktivitäten und Kampagnen, die das Interesse der BürgerInnen für Entwicklungspolitik wecken und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Der Abgabeschluss für FEB-Anträge 2007 ist der 30. November. Im Arbeitsgruppenprogramm (AGP) werden Veranstaltungen, Projektwochen oder Broschüren mit einem Zuschuss von bis zu 510 Euro gefördert, wenn sie die Öffentlichkeit für Probleme und Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Transformationsländern sensibilisieren.

[www.inwent.org/infostellen/foerderprogr/index.d e.shtml](http://www.inwent.org/infostellen/foerderprogr/index.d e.shtml)

### Broschüre Generation Weltladen

Weltläden sind heute so wichtig wie nie zuvor. Auch wenn es fair gehandelte Produkte

mittlerweile in rund 20.000 Supermärkten gibt – die Geschichte hinter den Produkten können nur die Mitarbeiter in den Weltläden und Aktionsgruppen erzählen. Darauf weist eine Broschüre des Weltladen Dachverbandes hin. Sie hält Rückschau auf Impulse, Meilensteine und Diskussionen, die die 30-jährige Geschichte der Weltläden in Deutschland beeinflusst haben.

Bezug: Broschüre „Generation Weltladen“  
[www.weltladen.de](http://www.weltladen.de) [versand@weltladen.de](mailto:versand@weltladen.de)

## Tipps

### Kindersoldaten auf dem Lehrplan

Die deutsche Bundeswehr hilft, die Wahlen im Kongo zu sichern. Um auf das Schicksal der dortigen Kindersoldaten aufmerksam zu machen, will die Aktion Weißes Friedensband, unterstützt von mehreren großen Hilfsorganisationen, das Thema in die Klassenzimmer tragen. Möglichst viele Schulen in Deutschland sollen am 29. September einen Kongo-Tag initiieren. „Die Schüler lernen fächerübergreifend die Hintergründe der Thematik Kindersoldaten und Kleinwaffen kennen und bekommen Gelegenheit, aktiv zu werden und ihren Protest auszudrücken“, schreiben die Initiatoren. Zur Kampagne gehören Petition und Unterschriftensammlung, Fotoaktion und viele Tipps für Aktivitäten vor Ort.

[www.friedensband.de/kongo](http://www.friedensband.de/kongo)

### Eine-Welt-Laden professionell gemanagt

Für Mitarbeiter in Weltläden und Aktionsgruppen bietet der Gemeindedienst für Mission und Ökumene gemeinsam mit Organisationen des Fairen Handels und der Entwicklungspolitik eine Langzeitfortbildung an. In vier mehrtägigen Seminaren zwischen September 2006 und Mai 2007 werden Grundlagen des Fairen Handels, Hintergründe des globalen Wirtschaftens und Methoden der Team- und Organisationsentwicklung vermittelt. Die Teilnahmegebühr beträgt 300 Euro.

Infos: Ursula Thome, Fon: 0208/3003-216  
[Thome@gmoe.de](mailto:Thome@gmoe.de)

### Fortbildung für nachhaltige Lehrer

Im September startet eine Fortbildungsreihe der Nordrhein-Westfälischen Stiftung für Umwelt und Entwicklung. Speziell Nichtregierungsorganisationen will die Stiftung dabei unterstützen, optimale Bildungsangebote für Schulen zu entwickeln und durchzuführen. Zielgruppe sind alle Akteure im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung und Globales Lernen.

Infos: Dorothee Tiemann, Fon: 0228/24335-26

[www.sue-nrw.de/bildungsprojekt/](http://www.sue-nrw.de/bildungsprojekt/)

### NRW fördert wieder kleine PV-Anlagen

Ab sofort werden im Rahmen des nordrhein-westfälischen REN-Programms wieder Zuschüsse für netzgekoppelte Photovoltaikanlagen gewährt. Seit der Neuorganisation der Landesregierung ist die Zuständigkeit für das REN-Breitenprogramm vom Bauministerium auf das Wirtschaftsministerium übergegangen. Gefördert werden Multiplikator- und fassadenintegrierte PV-Anlagen mit 500 Euro pro kWp. Die Mindestgröße beträgt 2 kWp, die Förderung ist auf 10 kWp begrenzt.

[www.solarlokal.de](http://www.solarlokal.de) (Link Fördermittel)

### Machen Sie mit beim globalen Stand up!

Wenn zigtausende Menschen gegen Armut aufstehen, ist das ein Akt mit starker Symbolkraft. Auf diese Kraft vertrauen die Veranstalter des globalen „Stand up“. Tausende sollen innerhalb von 24 Stunden, zwischen Sonntag, 15. Oktober, 12 Uhr, und Montag, 16. Oktober, 12 Uhr, gleichzeitig aufstehen und sich damit für die Millennium-Entwicklungsziele und eine gerechte Globalisierung aussprechen. Auf der Website der Kampagne kann man sich registrieren und die Anzahl der beteiligten Personen mitteilen. In Deutschland ist eine Veranstaltung in Hamburg geplant. Sie soll den Auftakt für eine Reihe von Events in deutschen Hansestädten bilden, die damit auf den G8-Gipfel 2007 in Hamburg aufmerksam machen.

[www.millenniumcampaign.de/tag-der-armut/](http://www.millenniumcampaign.de/tag-der-armut/)

### Umweltschutz schafft Arbeit

Umweltschutz lohnt – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. 1,5 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland im Umweltschutz und damit mehr als in der Automobilindustrie. Drei Millionen „grüne“ Arbeitsplätze im Jahr 2020 sind machbar, wenn alle Potentiale genutzt werden. Das betont der Studie Umwelt und Beschäftigung 2006, die der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland vorgelegt hat. „Umwelt und Beschäftigung können Hand in Hand gehen, wenn Unternehmen den Mut zu Innovation und Veränderung aufbringen und gut informierte Konsumenten die richtige Entscheidung an der Ladentheke treffen“, schreiben die Autoren. Großen Einfluss haben dabei auch die Kommunen. Der BUND fordert mehr Mittel für Naturschutzbehörden, „ein Ende des kommunalen Wettbewerbs um die Ausweisung billiger Baugebiete“, vorsorgenden Hochwasserschutz und die Förderung einer umweltgerechten Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume.

[www.umweltbeschaeftigt.de/studie/studie/index.html](http://www.umweltbeschaeftigt.de/studie/studie/index.html)

### **Berliner Schüler arbeiten für Afrika**

Mit „Work for Peace“ schafft der Weltfriedensdienst neuen Zugang zum globalen Lernen. Im Rahmen des Programms gehen Schüler und Schülerinnen für einen Tag arbeiten und spenden ihren Lohn für ein Entwicklungsprojekt in Guinea-Bissau. Mit den Einnahmen sollen in Guinea-Bissau, einem der ärmsten Länder Afrikas, neue Schulen entstehen und Gehaltszuschüsse für Dorfschullehrer finanziert werden. Bereits jetzt war die Aktion ein Erfolg, meldet der Weltfriedensdienst. Mehr als 30 Berliner Schulen haben sich beteiligt. Der Aktionstag geht nach den Ferien in die Herbstrunde.

Infos: Weltfriedensdienst, Fon: 030/25399020  
[www.work-for-peace.de/shs/index.htm](http://www.work-for-peace.de/shs/index.htm)

## Hintergrund

### **Tsunami-Hilfe: Lernen aus den Fehlern**

Der Tsunami Ende 2004 in Südasien hat so viele Opfer gefordert wie keine Naturkatastrophe zuvor und eine bisher unerreichte Höhe von Spenden und Anzahl von Helfern mobilisiert. Allerdings ist die Tsunami-Hilfe auch ein Beispiel für einen schlecht koordinierten und zu wenig durchdachten Wiederaufbau. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse der Tsunami Evaluation Coalition (TEC) – ein Zusammenschluss von über 40 Institutionen und Hilfsorganisationen. Zwar sei es gelungen, innerhalb von wenigen Monaten 500.000 Menschen in Aceh wieder mit festen Unterkünften zu versorgen und 70 % der betroffenen Familien in Sri Lanka ein ausreichendes Einkommen zu sichern. „Allerdings orientierte sich die Soforthilfe nach dem Tsunami nicht immer am größten Leid der Betroffenen, sondern folgte oft der Vorstellung der Hilfsorganisationen, welche Projekte am populärsten sein könnten“, schreibt TEC. Das enorme öffentliche Interesse habe so großen Druck auf die Helfer ausgeübt, dass viele die Schwierigkeiten eines langfristig tragfähigen Wiederaufbaus unterschätzten.

Gleichzeitig bietet der Wiederaufbau nach dem Tsunami einen wertvollen Erfahrungsschatz, aus dem alle Akteure schöpfen können. Humanitäre Hilfe müsse künftig mehr auf „Hilfe zur Selbsthilfe“ bauen, empfehlen die Autoren. Die Organisationen sollten ihre Kapazitäten und Angebote besser aufeinander abstimmen und ein System entwickeln, das Spenden effizienter, flexibel und transparent einsetzt und verteilt.

[www.tsunami-evaluation.org/The+TEC+Synthesis+Report/](http://www.tsunami-evaluation.org/The+TEC+Synthesis+Report/)

### **Klimaschutz als neues Millennium-Ziel**

Der Klimawandel ist eine Bedrohung für die Millennium-Entwicklungsziele. Darauf weist die britische Hilfsorganisation Christian Aid in ihrem Report „The Climate of Poverty: Facts, Fears and Hopes“ hin. Weltweit nehmen in den tropischen Regionen Dürren und Hungersnöte zu. Immer öfter werden knappe Ressourcen, insbesondere Wasser, zum Auslöser für politische Konflikte. Geht der Klimawandel ungehindert weiter, ist es schwer vorstellbar, dass die MDGs überhaupt erreicht werden können, betont die Organisation. Sie fordert Industrienationen auf, stärker als bisher ihre Treibhausgasemissionen zu senken. Auch Schwellenländer wie China, Indien und Brasilien müssten ihre Emissionen mindern und sich nachprüfbare Klimaschutzziele setzen.

Außerdem fordert Christian Aid, „dass ein neuntes MDG zu den bestehenden acht hinzugefügt werden sollte - und zwar eines, das Regierungen aufruft, ihre Emissionen als wesentlichen Beitrag zur Armutsbekämpfung zu reduzieren.“

[www.christian-aid.org.uk/news/media/pressrel/060515p.htm](http://www.christian-aid.org.uk/news/media/pressrel/060515p.htm)

### **Nachhaltiger Konsum – gewusst wie!**

Im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung will das deutsche Nationalkomitee dem nachhaltigen Konsum mehr Gewicht einräumen. Eine neue „Arbeitsgruppe Konsum“, die sich aus Vertretern von Ministerien, NGO, Firmen und Hochschulen zusammensetzt, will vor allem jungen Verbrauchern gezielt Wissen über nachhaltigen Konsum vermitteln. Bis zum Herbst soll ein Fragenkatalog erstellt werden, der definiert, über welche Fakten und Infos Verbraucher verfügen sollten.

[www.dekade.org/sites/ag\\_konsum.htm](http://www.dekade.org/sites/ag_konsum.htm)

### **München will mehr Bio-Lebensmittel**

München will künftig das Angebot ökologisch erzeugter Lebensmittel erweitern. Der gemeinsame Umwelt- und Gesundheitsausschuss des Stadtrats gab Ende Juli den Startschuss für das Projekt „Biostadt München“, das vorerst über drei Jahre laufen soll. Ziel: Ökologische Lebensmittel aus der Region und fair gehandelte Produkte sollen in Kantinen, Schulen und Kindergärten, aber auch bei internen und öffentlichen Veranstaltungen auf den Tisch. Als erstes Teilprojekt startete jetzt „Bio für Kinder“. Die Organisation Tollwood, die Stadt München und ortsansässige Firmen wollen damit zeigen, dass man Kinder nicht nur für Pommes und Hamburger, sondern auch für ökologisch erzeugte und gesunde Kost begeistern kann. Kindergärten, Horte und Schulen, die auf Biokost umstellen wollen, werden beraten und mit allen wichtigen Informationen versorgt.

[www.muenchen.de/biostadt](http://www.muenchen.de/biostadt)

## **Organisation direkt**

### **Nelson Mandela Children's Fund**

Bonn ist um eine soziale Institution reicher: Im Mai hat der Nelson Mandela Children's Fund Deutschland bundesweit seine Arbeit aufgenommen. Die neue Geschäftsstelle will die Organisation bekannt machen und Spenden für Projekte in Südafrika einwerben. Dort setzt sich der NMCF seit 1994 für Kinder und Jugendliche ein, fördert Projekte gegen Hunger und

Krankheit, für Schul- und Berufsbildung und die Integration von Behinderten.

Nelson Mandela Children's Fund Deutschland  
Dr. Bettina Schmidt, Kaiser-Friedrich-Strasse 13  
53113 Bonn, Fon: 0228/24335-25 [info@nmcf.de](mailto:info@nmcf.de)  
[www.nelsonmandelachildrensfund.com](http://www.nelsonmandelachildrensfund.com)

## **Monatshighlight**

### **Millennium-Dörfer: Ausweg aus der Armut?**

In den meisten afrikanischen Ländern südlich der Sahara gibt es nur wenig Fortschritte im Kampf gegen Hunger, Armut und Krankheiten. Die Gründe dafür sind zahlreich - einer davon: Die betroffene Bevölkerung und deren spezifischen Bedürfnisse werden in den internationalen Hilfsprogrammen oft zu wenig berücksichtigt. Die UN hat gemeinsam mit mehreren Organisationen ein Projekt gestartet, das zeigen soll, dass sich afrikanische Dorfgemeinschaften selbst aus der Armut befreien können. In besonders armen und abgelegenen Regionen in zehn afrikanischen Staaten wurden zwölf Millenniums-Dörfer ausgewählt, deren Einwohner über fünf Jahre lang beim Aufbau von Schulen und Krankenhäusern, in Energiegewinnung und Landwirtschaft unterstützt werden. Das Projekt soll zeigen, dass in ländlichen Regionen, in denen über 90 % der afrikanischen Bevölkerung leben, ein Ausweg aus der Armut möglich ist. Die direkte Zusammenarbeit mit den Dorfgemeinschaften zeigt laut UN erste Erfolge: In dem Dorf Sauri in Kenia konnte die Ernte seit 2004 verdreifacht werden, die Bauern verkaufen ihre Produkte mittlerweile auf nahegelegenen Märkten.

Das Projekt der Millennium-Dörfer, das bislang insbesondere von der japanischen Regierung unterstützt wird, will in seiner ersten Phase rund 60.000 Menschen erreichen. In einem „Scale Up“ sollen die Erfahrungen aus den Dörfern in umliegende Orte ausgedehnt werden, so dass weitere 330.000 Menschen eingebunden werden können. Die UN geht davon aus, dass pro Einwohner der millennium villages Hilfszahlungen von 110 Dollar jährlich notwendig sind. 70 Dollar davon stammen von internationalen Spendern, 40 Dollar bringen die Dorfgemeinschaften und die jeweiligen afrikanischen Regierungen auf.

[www.unmillenniumproject.org/press/mv\\_home.htm](http://www.unmillenniumproject.org/press/mv_home.htm)

### **Entwicklungshilfe für westliche Berater?**

Von jedem Dollar öffentlicher Entwicklungshilfe dienen nur 75 Cent der Bekämpfung von Armut. Ein Viertel der Mittel, rund 20 Mrd. Dollar pro Jahr, wird vor allem für westliche Berater und

deren Dienstleistungen ausgegeben. Zu diesem Ergebnis kommt die internationale Entwicklungsorganisation ActionAid in ihrem Report „Real Aid“. In der Realität diene ein Großteil der Hilfe den Interessen der Geberländer, viele Projekte seien an die Bedürfnisse und Kenntnisse der Empfänger nicht angepasst. „Zu viele Mittel landen in den Händen von Beratern und Lieferanten des Geberlandes, die westliche Technik und Know-how transportieren wollen und sich nicht mit den Möglichkeiten vor Ort auseinandersetzen,“ lautet die Kritik. Die Organisation fordert, die betroffenen Menschen von Beginn an in die Projekte einzubinden, ihre Vorschläge und Wünsche ernst zu nehmen und „damit aufzuhören, zu glauben, dass westliche Experten besser wissen als die Betroffenen, wie man gegen Armut ankämpfen kann.“

[www.actionaid.org/index.asp?page\\_id=1120](http://www.actionaid.org/index.asp?page_id=1120)

## Stellenbörse

### DED sucht Mitarbeiter für Afrika

Der Deutsche Entwicklungsdienst sucht ab sofort eine(n) VerwaltungsassistentIn für sein Büro in Dar-es-Salaam, Tansania. Die Tätigkeit beginnt mit einer zweimonatigen Vorbereitung in Bonn, gefolgt von einem Zwei-Jahres-Vertrag für Tansania. Außerdem sucht der DED ab 1. Oktober für zwei Jahre eine(n) LänderbearbeiterIn für das Referat Östliches und Südliches Afrika. Für beide Stellen ist die Bewerbungsfrist der 24. August.

[www.ded.de/hauptamtliche](http://www.ded.de/hauptamtliche)

### IEEP sucht PolitikberaterIn

Das Institut für Europäische Umweltpolitik (IEEP) sucht eine(n) wissenschaftliche(n) MitarbeiterIn für sein Büro in Brüssel. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Beratung der politischen Akteure und Analysen der europäischen Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik. Erwartet wird ein abgeschlossenes Studium in Jura, Wirtschaft oder Politik, gute Kenntnisse der EU-Institutionen, drei Jahre Berufserfahrung, perfektes Englisch und fließend Französisch oder Holländisch. Bewerbungsschluss ist der 25. August.

Infos: IEEP, Annie Glynn

[recruitment@ieeplondon.org.uk](mailto:recruitment@ieeplondon.org.uk)

[www.ieep.org.uk/aboutIEEP/jobs.php](http://www.ieep.org.uk/aboutIEEP/jobs.php)

## Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten \*EWN\* aktuell auf der Homepage

*Einsendeschluss 15.09.06*

### Nachhaltige Partnerschaften gesucht

Um vorbildliche Projekte einer umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung bekannter zu machen, wurde 2004 der UN-Wettbewerb „Supporting Entrepreneurs for Environment and Development“ (SEED) initiiert. In der jetzt gestarteten, zweiten Runde werden erneut innovative Partnerschaften zwischen Industrie, Kommunen, Landwirtschaft und lokalen Organisationen ausgezeichnet. Die fünf Preisträger erhalten kein Geld, sondern sechs bis zwölf Monate Unterstützung, um ihr Projekt umzusetzen und auszubauen.

[www.seedinit.org/](http://www.seedinit.org/)

*Einsendeschluss 15.09.06*

### Fotowettbewerb: Begegnungen mit Ruanda

Das Innenministerium und der Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda schreiben einen Wettbewerb für Hobbyfotografen zum Thema „Begegnungen mit Ruanda“ aus. Prämiert werden die zwölf besten Fotos, die in Form eines Kalenders 2007 veröffentlicht werden. Als 1. Preis winkt eine 14-tägige Ruanda-Reise.

[www.rlp-ruanda.de/aktuelle-informationen.php?ID=start&SEL=akt](http://www.rlp-ruanda.de/aktuelle-informationen.php?ID=start&SEL=akt)

*Einsendeschluss 30.09.06*

### Nachhaltigkeit an der Uni

Die Stiftung für Ökonomie und Ökologie hat den „oikos Award for Student Entrepreneurship in Higher Education 2006“ ausgeschrieben. Die Stiftung ruft Studenten auf, sich mit Vorschlägen zu bewerben, wie nachhaltige Entwicklung auf universitärer Ebene etabliert werden kann.

[www.oikos-stiftung.unisg.ch/homepage/award2006.htm](http://www.oikos-stiftung.unisg.ch/homepage/award2006.htm)

*Einsendeschluss 30.09.06*

### Filmwettbewerb Zukunftsfähiger Tourismus

Der Studienkreis für Tourismus und Entwicklung hat weltweit zwei Tourismus-Wettbewerbe ausgeschrieben. „TOURA D'OR“ wendet sich an professionell tätige Filmemacher, Produzenten und Auftraggeber von Filmen im In- und Ausland. Prämiert werden Beiträge, die sich für einen sozialverantwortlichen und umweltverträglicheren Tourismus einsetzen. „TO DO!“ sucht nach Tourismus-Projekten, bei denen die lokale Bevölkerung gezielt integriert wird.

[www.studienkreis.org/deutsch/wettbewerbe/main\\_wett.html](http://www.studienkreis.org/deutsch/wettbewerbe/main_wett.html)

*Einsendeschluss 30.09.06*

### Hamburger Kinder- und Jugendkultur-Preis

Die Dr.-Langner-Stiftung hat einen mit 20.000 Euro dotierten Preis ausgeschrieben, der

beispielhafte Kulturarbeit mit Kindern und Jugendlichen honoriert. Die Projekte sollen Kinder und Jugendliche an die Kultur heranführen und möglichst aktiv einbinden und zwischen Juni 2005 und Juni 2006 in Hamburg durchgeführt worden sein. Bewerbungen können sich gemeinnützige Hamburger Einrichtungen und Initiativen.

[www.dr-langner-stiftung.de](http://www.dr-langner-stiftung.de)

*Einsendeschluss 10.10.06*

### **Botschafter des Fairen Handels gesucht**

Die Veranstalter der diesjährigen Fairen Woche suchen einen jugendlichen „Botschafter des Fairen Handels“. Am Wettbewerb können Jugendliche und Erwachsene bis 25 Jahre teilnehmen, die mit einer originellen Aktion während der Fairen Woche glänzen. Zu gewinnen gibt es Einkaufsgutscheine und fair gehandelte Waren.

[www.faire-woche.de/aktiv/Botschafter/index.php](http://www.faire-woche.de/aktiv/Botschafter/index.php)

*Einsendeschluss 31.10.06*

### **Deutsch-polnischer Jugendpreis**

Für vorbildliche Projekte, bei denen sich junge Menschen für ihre Interessen, ihre Nöte und ihre Umwelt engagieren, hat das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) einen Wettbewerb ausgeschrieben. Es winken Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von 10.000 Euro. Mitmachen können alle deutschen und polnischen Partner, die 2006 ein gemeinsames Austauschprogramm organisieren und dafür eine Förderung beim DPJW beantragt haben.

[www.dpjw.org/html/modules.php?name=DpJwNews&file=article&sid=346&newlang=german](http://www.dpjw.org/html/modules.php?name=DpJwNews&file=article&sid=346&newlang=german)

## Termine

Termine der letzten \*EWN\* und aktuell auf der Homepage

*Bis 27.11.06, Düsseldorf*

### **Düsseldorfer Eine-Welt-Tage**

Noch bis Ende November lädt die Landeshauptstadt zu den Eine-Welt-Tagen ein. Zahlreiche Initiativen stellen ihre aktuellen Projekte vor, KünstlerInnen bauen Brücken zu anderen Ländern und fremden Kulturen, Wissenschaftler und Politiker diskutieren über Wege zu einer friedlichen und gerechten Welt. Ende August werden außerdem für eine knappe Woche die acht UN-Gates aufgestellt. In der Umgebung der Gates am Rheinufer informieren 16 entwicklungspolitische Organisationen und Initiativen sowie die Vereinten Nationen selbst über die internationalen Millennium-Entwicklungsziele. Am 26. und 27. August lädt zudem das Ministerium für Generationen, Familie,

Frauen und Integration unter dem Motto „Unser Land, Unser Fest, Unser Haus“ ins Ministerium ein. Das Haus hat für die beiden Tage ein buntes entwicklungspolitisches Programm vorbereitet.

Veranstalter: Eine Welt Forum Düsseldorf e.V., MGFFI [www.eine-welt-tage.de/](http://www.eine-welt-tage.de/)  
[www.mgffi.nrw.de/nrw60/index.html](http://www.mgffi.nrw.de/nrw60/index.html)

*21.08. bis 31.08.06, Bonn*

### **Fotoausstellung „Zum Leben geboren“**

Rund 40 Millionen Kinder leben in Lateinamerika auf der Straße. Die Fotoausstellung gibt Einblick in deren Alltag und dokumentiert zugleich erfolgreiche Hilfsprojekte des Vereins Futuro Si!

Veranstalter: Futuro Si e.V. [www.futuro-si.de](http://www.futuro-si.de)

*23.08.06, Bonn*

### **Bonner Dialog zur Demografie**

Die demografische Entwicklung ist eine Herausforderung für die Kommunen. Im Rahmen des Bonner Dialog referiert Bärbel Dieckmann, Bonner Oberbürgermeisterin und Vorsitzende des Weltbürgermeisterrates zum Klimawandel, über die Bedeutung der Alterung der Gesellschaft für die Kommunalpolitik.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung  
[Barbara.Pfeffer@fes.de](mailto:Barbara.Pfeffer@fes.de)

*23.08. und 01.09.06, Hamburg*

### **Vortragsreihe „Zukunftsfähig leben“**

Der Zukunftsrat Hamburg lädt zu zwei Abendveranstaltungen „Zukunftsfähig leben“. An ersten Abend geht es um die Halbtagsgesellschaft – ein Konzept, das Arbeitslosigkeit, Überalterung und Umweltbelastung etwas entgegensetzen und eine andere Art von Vollbeschäftigung erzielen will. Der Workshop am 1. September fragt nach einem gerechten und ökologischeren Lebensstil: Wie wird neues Umweltverhalten für jeden Einzelnen machbar?

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e.V., Zukunftsrat Hamburg [info@umdenken-boell.de](mailto:info@umdenken-boell.de)  
[www.umdenken-boell.de](http://www.umdenken-boell.de) (Link Aktuelles)

*23.08.06, Mainz*

### **Agenda-21-Tag in Mainz**

Mainz lädt zu seinem 8. Agenda-21-Tag. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ stellen insgesamt 22 Gruppen, Vereine und Initiativen sich und ihre Arbeit vor - verbunden mit vielen Aktionen, Spielen und Attraktionen.

Veranstalter: Stadt Mainz  
[www.mainz.de/WGAPublisher/online/html/default/hthn-6rzaar.de.html](http://www.mainz.de/WGAPublisher/online/html/default/hthn-6rzaar.de.html)



31.08.06, Berlin

### Herausforderung Integration

Die Konrad-Adenauer-Stiftung startet eine neue Vortragsreihe Integration mit einer Rede von Maria Böhmer, Staatsministerin für Integration.

Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung  
[www.kas.de](http://www.kas.de) (Link Veranstaltungen)

31.08. bis 02.09.06, Iserlohn

### Indigene Völker und die ILO-Konvention

Im Zentrum der Tagung stehen aktuelle politische Entwicklungen, die die Rechte indigener Völker betreffen – z.B. die Ratifizierung der ILO-Konvention 169 durch die EU-Mitgliedsstaaten und der neue UN-Menschenrechtsrat, der Anfang Juli die Erklärung der Rechte Indigener Völker angenommen hat.

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn  
<http://indigene.de/indigenenews.html>

02.09.06, Bonn

### Integration „Auf gleicher Augenhöhe“

Was können Kommunalpolitik, Vereine und Migrantenorganisationen zur Integration beitragen? Wie kann gemeinsames Zusammenleben umgesetzt werden? Auf der Fachtagung präsentiert das ForumNRW den Reader „Auf Augenhöhe“ mit konkreten Handlungsbeispielen.

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, ForumNRW  
[Homaira.Mansury@fes.de](mailto:Homaira.Mansury@fes.de)

06.09.06, Hamburg

### Hamburger Konferenz zu Nachhaltigkeit

Hamburg lädt zur 5. Konferenz über nachhaltige Entwicklung – mit den Themen Demografie, wirtschaftliche Verantwortung, Gewässerschutz und Abfallwirtschaft.

Veranstalter: Stadt Hamburg  
[www.nachhaltigkeit.hamburg.de](http://www.nachhaltigkeit.hamburg.de)

07.09.06, Darmstadt

### Gerechter Welthandel und die Zuckerrübe

Der Zuckerexport aus der EU gilt als Ursache für Hunger und Armut bei Zuckerproduzenten in Entwicklungsländern. Die Podiumsdiskussion analysiert die Reform der Zuckermarktordnung in ihren Auswirkungen auf Kleinbauern in Deutschland und in den Ländern des Südens und sucht nach Wegen eines Interessenausgleichs.

Veranstalter: Entwicklungspolitisches Netzwerk EPN Hessen e.V., [www.epn-hessen.de/zucker](http://www.epn-hessen.de/zucker)

07.09.06, Eschborn

### Kooperationstreffen Jugendarbeit und EZ

Das Treffen will den Informationsaustausch zwischen Akteuren der Internationalen Jugendarbeit und der EZ fördern. Thematisiert werden Ansätze zu Umweltbildung, Beschäftigungsförderung, Partizipation auf kommunaler Ebene, Krisen- und Gewaltprävention. Ausgelotet werden außerdem Möglichkeiten des Fachkräfteaustauschs und andere Kooperationsformen.

Veranstalter: GTZ, transfer e.V.  
[service@transfer-ev.de](mailto:service@transfer-ev.de)

09. bis 16.09.06, Sachsen-Anhalt

### Sachsen bildet für nachhaltige Entwicklung

Anfang September steht in Sachsen-Anhalt eine ganze Woche unter dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Bürger sollen bei vielfältigen Aktionen ihre Handlungsmöglichkeiten als Verbraucher kennen lernen. Sie erfahren, wie fairer Handel und energiesparendes Verhalten funktioniert, außerdem, wie bürgerschaftliches Engagement Lebensverhältnisse vor Ort und in Entwicklungsländern verbessern kann.

Veranstalter: Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt u.a. [www.7-tage-zukunft.de/index.htm](http://www.7-tage-zukunft.de/index.htm)

12.09.06, Neumünster

### Langfristige Partnerschaften – aber wie?

Nach dem Tsunami haben sich viele kommunale Partnerschaften gebildet. Das Seminar möchte Bilanz und Perspektiven der Partnerschaften aufzeigen sowie bestehende und künftige Kooperationen diskutieren. Außerdem werden Handlungsempfehlungen für Kommunen vorgestellt, die das Lernen vor Ort erläutern.

Veranstalter: Umweltministerium SH, SKEW  
[norbert.hoelcker@mlur.landsh.de](mailto:norbert.hoelcker@mlur.landsh.de)  
[www.umweltakademie-sh.de/d\\_sites/termin/terminFrame.html](http://www.umweltakademie-sh.de/d_sites/termin/terminFrame.html)

12.09.06, Bonn

### Erneuerbare Energien gegen Armut

Das Symposium stellt die Frage nach einer langfristigen und tragfähigen Finanzierung von Erneuerbaren Energien zur Armutsbekämpfung. Dabei steht besonders deren flächendeckende und dauerhafte Verbreitung sowie die Rolle der NGO im Mittelpunkt.

Veranstalter: Forum Umwelt & Entwicklung  
[www.forumue.de](http://www.forumue.de) (Link Termine)

14.09.06, Bonn

### Bonner Impulse: Lernen aus Krisen

Wie kann die EU auf Krisen und Katastrophen schneller und effizienter reagieren? Wie verknüpft man kurzfristige Hilfsprogramme mit langfristiger

Entwicklungszusammenarbeit? Diese Fragen stehen im Zentrum der Abendveranstaltung im Rahmen der „Bonner Impulse“.

Veranstalter: Venro, DIE [sekretariat@venro.org](mailto:sekretariat@venro.org)  
[www.bonnerimpulse.de/index.php?option=com\\_content&task=view&id=127&Itemid=111](http://www.bonnerimpulse.de/index.php?option=com_content&task=view&id=127&Itemid=111)

*15. bis 17.09.06, Glücksburg*

### **Nachhaltig und cool - wie geht das?**

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für die Jugendarbeit ein sperriges und „uncooles“ Thema. Das muss nicht so sein: An zwei Wochenenden können sich junge Akteure aus der Jugendarbeit mit Auswirkungen von Freizeit- und Konsumverhalten in einer globalen Welt auseinandersetzen. Mitte September lernen die Teilnehmer in einem dreitägigen Zeltlager das Leben in einer „steckdosenfreien Zone“ kennen. Beim zweiten Seminar Mitte November steht der Nord-Süd-Handel im Mittelpunkt.

Veranstalter: artefact GmbH, mailto:  
[info@artefact.de](mailto:info@artefact.de) [www.artefact.de](http://www.artefact.de)

*16. bis 22.09.06, europaweit*

### **Europäische Woche der Mobilität**

Mitte September lädt die EU-Kommission wieder zur Woche der Mobilität. Kommunen sind eingeladen, die Debatte über klima- und umweltschonende Verkehrssysteme anzuknüpfen – mit phantasievollen Aktionen, Fahrradtouren und einem autofreien Tag. In diesem Jahr steht der Klimawandel und der Beitrag des Verkehrs zu den Treibhausgasemissionen im Zentrum der Woche.

Veranstalter: Europäische Kommission  
[www.mobilityweek-europe.org](http://www.mobilityweek-europe.org)

*17. bis 24.09.06, bundesweit*

### **Woche der Zukunftsfähigkeit**

Die „Woche der Zukunftsfähigkeit“ findet 2006 bereits zum fünften Mal in Berlin/Brandenburg und weiteren Bundesländern statt. Sie will möglichst vielen Bürgern die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung bekannt machen und durch gute Beispiele zum Mitmachen anregen.

Veranstalter: Grüne Liga  
[www.woche-der-zukunftsfahigkeit.de](http://www.woche-der-zukunftsfahigkeit.de)

*18.09.06, Köln*

### **Freiwilligendienste weltweit und für jeden**

Organisationen der internationalen Freiwilligen- und Entwicklungsdienste informieren über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements im Ausland. Dabei steht insbesondere die mittlere und ältere Generation im Fokus.

Veranstalter: Arbeitskreis „Lernen und Helfen in Übersee“ e.V.

[www.internationale-freiwilligendienste.org](http://www.internationale-freiwilligendienste.org)

*20.09.06, Berlin*

### **Engagement für das Engagement**

Wie können Freiwilligendienste ausgebaut werden? Bei der Tagung der SPD geht es um die Verbesserung der Rahmenbedingungen, eine Ausweitung der Angebote, eine erste Bilanz des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ und Perspektiven für ein Freiwilligendienstgesetz.

Veranstalter: SPD-Bundestagsfraktion, Ute Kumpf, Fon: 030/227-73729

*20. bis 22.09.06, Barcelona*

### **Nachhaltige Beschaffung international**

Auf der internationalen Konferenz EcoProcura dreht sich alles um ein umweltverträgliches Beschaffungswesen der öffentlichen Hand. Die Veranstaltung stellt den Erfahrungsaustausch unter Kommunen und Institutionen in den Mittelpunkt, soll aber auch den Dialog zwischen Anbietern und Kunden fördern.

Veranstalter: ICLEI  
[www.iclei.org/itc/ecoprocura2006](http://www.iclei.org/itc/ecoprocura2006)

*21. bis 23.09.06, Bonn*

### **Wirtschaftsförderung für Good Governance**

Die Tagung will verschiedene Ansätze der kommunalen Wirtschaftsförderung entwickeln, die gute lokale Regierungsführung im In- und Ausland unterstützt. Dazu werden neben allgemeinen Beiträgen u.a. Projekte des DED, der GTZ und von Inwent vorgestellt.

Veranstalter: Arbeitskreis Entwicklung und Verwaltung [martinaluis@gmx.de](mailto:martinaluis@gmx.de)

*25. bis 26.09.06, Iserlohn*

### **Glaubwürdig nachhaltig wirtschaften**

Innerhalb des EU-Projekts „Sustainable Churches“ wurde das Managementsystem EMASplus entwickelt. Es hilft kirchlichen Institutionen, Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung zu übernehmen. Auf der Tagung wird das Projekt Sustainable Churches ausgewertet. Außerdem wollen die Teilnehmer Strategien diskutieren, mit denen die Ergebnisse über den kirchlichen Bereich hinaus wirksam werden können.

Veranstalter: Institut für Kirche und Gesellschaft  
[m.puester@kircheundgesellschaft.de](mailto:m.puester@kircheundgesellschaft.de)

*27.09.06, Berlin*

**NGO unter der Lupe**

Das Forum Umwelt & Entwicklung lädt zur Plenartagung 2006. In mehreren Arbeitsgruppen wollen die Teilnehmer Rolle und Einfluss von NGO in der Umwelt- und Entwicklungspolitik kritisch unter die Lupe nehmen.

Veranstalter: Forum Umwelt & Entwicklung  
[www.forumue.de](http://www.forumue.de)

*28. bis 29.09.06, Nürnberg*

**Zuwanderer in der Stadt**

Wie können Kommunen und Wohnungsbaunternehmen zur Integration von Migranten beitragen? Diesen Fragen stellte sich das Projekt „Zuwanderer in der Stadt“. Der Kongress präsentiert die Ergebnisse des Projekts, an dem Verwaltungen und Wohnungsbaunternehmen von acht Kommunen teilgenommen haben.

Veranstalter: Schader Stiftung  
[www.zuwanderer-in-der-stadt.de/](http://www.zuwanderer-in-der-stadt.de/)

*29.09. bis 01.10.06, Iserlohn*

**Zivilcourage in der Risikogesellschaft**

Zivilcourage ist notwendig, um das soziale Miteinander, Gesundheit und Umwelt zu erhalten. Die Tagung will am Beispiel mehrerer brisanter Themen diskutieren, wie Zivilcourage zu einem wichtigen gesellschaftlichen Wert werden kann.

Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn  
[www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen](http://www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen)

*04. bis 06.10.06, Stuttgart*

**Kulturelle Vielfalt für alle**

Der Kongress will Politik- und Handlungskonzepte für die kommunale Praxis entwickeln, die der kulturellen Vielfalt gerecht werden. Dabei sollen die Konzepte von den Alltagswirklichkeiten der MigrantInnen ausgehen und gemeinsam mit ihnen gestaltet werden. Der Kongress wird gefördert vom Bundesfamilienministerium, der Servicestelle und der Landeshauptstadt Stuttgart.

Veranstalter: Forum der Kulturen Stuttgart  
[www.bundesfachkongress-interkultur.de](http://www.bundesfachkongress-interkultur.de)

*Spruch des Monats*

*„Auge um Auge bedeutet nur, dass die Welt erblindet“  
 Mahatma Gandhi*

**Kontakt**

Mit besten Grüßen  
 Ihr Team Servicestelle  
 Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH  
 Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon: 0228/4460-1632

Fax: 0228/4460-1601

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede,

Redaktion: [Christa.Friedl@inwent.org](mailto:Christa.Friedl@inwent.org)

**Hinweise:**

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der **\*EWN\*** ausdrücklich.

You are receiving this email **\*\*\*One World News\*\*\*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les **\*\*\*Informations du monde\*\*\*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico **\*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.

Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

